



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

14. August 2020, 33. Woche

- Die Industrieunternehmen in Deutschland sowie in der Eurozone löschen nach und nach die „Coronavirus-Verluste“
- Laut der Umfrage des Ifo-Instituts erwarten die deutschen Firmen die Rückkehr zum Normalzustand durchschnittlich innerhalb von 11 Monaten

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar erging es während dieser Woche überwiegend dem Euro gut. In der ersten Wochenhälfte überwog das Handeln im Intervall von 1,170 - 1,180 USD/EUR, am Donnerstag hat sich die gemeinsame europäische Währung weitere Gewinne zugeschrieben und schlug die Richtung zu 1,185 USD/EUR ein.

Die Statistiken der Industrieproduktion für den Juni zeigen, dass die Firmen in Deutschland sowie in der ganzen Eurozone im zwischenmonatlichen Vergleich die durch die Coronavirus-Pandemie verursachten Verluste nach und nach löschen. Die deutsche Produktion stieg im Juni um 8,9 % zum Vormonat, in den Ländern der Eurozone hat sich die Produktion um 9,1 % zum Vormonat erhöht. Im Vergleich mit dem vergangenen Jahr verbleiben die Zahlen jedoch nach wie vor auf negativen Werten, obwohl eine positive Nachricht die Tatsache ist, dass es zu diesem Zeitpunkt wenigstens zu einer Verlangsamung des zwischenjährlichen Rückgangs kommt. Die Umfrage des Ifo-Instituts für den Juli zeigt gleichzeitig, dass die Rückkehr der deutschen Firmen zum Normalzustand nicht so einfach sein wird. Zum Beispiel die Gesellschaften aus der verarbeitenden Industrie erwarten die Rückkehr zum normalen Zustand innerhalb von 10,1 Monaten (der Durchschnittswert im Rahmen der deutschen Firmen beträgt 11 Monate, am meisten pessimistisch sind Gesellschaften aus der künstlerischen und Unterhaltungsbranche).

Ein wenig an Optimismus bringt die ZEW-Umfrage bezüglich des wirtschaftlichen Sentiments für den August mit sich, laut der die Zuversicht der Investoren und Analytiker betreffend die Wirtschaft im Rahmen der Eurozone auf 64 Punkte gestiegen ist, was der höchste Wert seit April 2015 ist. Zugleich ist jedoch angebracht zu ergänzen, dass die Bewertung der derzeitigen Situation erneut gesunken ist, und zwar auf -89,8 Punkte. Die Ergebnisse der Umfrage in Deutschland sind sehr ähnlich ausgefallen. Die Zuversicht der Experten im August steigt auf 71,5 Punkte (der höchste Wert seit Januar 2004). Zugleich ist es jedoch ebenfalls zu einer Verschlechterung der Bewertung der derzeitigen Situation gekommen.

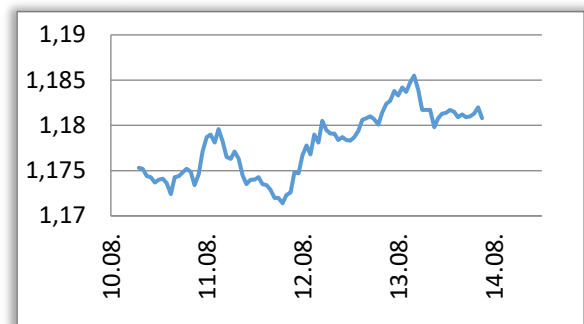
CEE-Region: Der Krone erging es auf dem Währungspaar mit dem Euro gut, am Mittwoch hat sie bis auf das Niveau von 26,10 CZK/EUR gestärkt. Am Donnerstag hat sie einen Teil der Gewinne abgegeben und es wurde leicht unter

dem Niveau von 26,15 CZK/EUR gehandelt. Der ungarische Forint stärkte zu Beginn der Woche zur Grenze von 345 HUF/EUR, in deren Umgebung sich das Handeln bis zum donnerstägigen Nachmittag gehalten hat. Ähnlich gut erging es auch dem polnischen Zloty, der das Niveau von 4,40 PLN/EUR getestet hat.

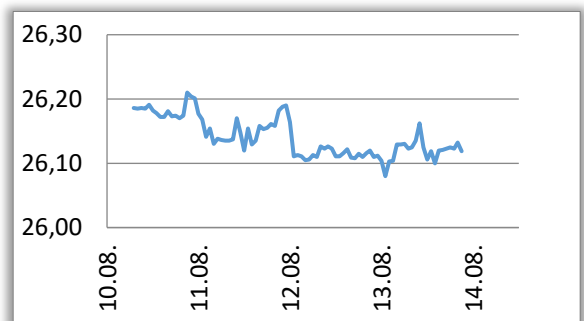
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,17	1,20	1,20	1,23
EURCZK	26,30	26,50	26,50	26,00
EURHUF	350	350	360	360
EURPLN	4,45	4,45	4,45	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 14.8.2020